



Konzeption von Trainings

2. Trainingsmaterialien und -medien

Inhalt

1 - Einsatz von Medien: Definition, Einführung, Medienauswahl, Medienwirkung

2 - Auditive Medien: Radio (Rundfunk), Audiodateien, CDs

3 - Audiovisuelle Medien: Filme und Videos

4 - Visuelle Medien

Dynamische Visualisierungen: Flipchart/Tafel/interaktives Whiteboard, Mentimeter/Slido, Moderationskarten, Materialien/Gegenstände, Standbilder

Statische Visualisierungen: Präsentationen, Bilder, Karikaturen, Gegenstände

Imaginative Visualisierungen: Arbeit mit inneren Bildern

5 - Interaktive Medien: Quizzes, Memories, Drag-Drop, Kreuzworträtsel

6 - Copyrights

7 - Anwendungsaufgabe





1 Einsatz von Materialien und Medien

Definition, Einführung, Medienauswahl, Medienwirkung

1.1 Definition „Materialien und Medien“

Das Wort "Medien" kommt vom lateinischen "medium" und bedeutet so viel wie "Vermittler".

Ein Überblick:

Auditive Medien: Medien, die nur gehört werden können,
z.B. Radio (Rundfunk), Audiodateien, CDs.

Visuelle Medien: Medien mit bildlicher Darstellung,
z.B. Texte, Bücher, Fotos, Zeichnungen, bildende Kunst.

Audiovisuelle Medien: Kombination aus Hören und Sehen,
z.B. Filme und Videos.

Interaktive Medien: synchrone und asynchrone technische Kommunikationsmittel, die nichtlinear genutzt werden müssen; Es gibt eine Schnittstelle zwischen dem/der Endbenutzer/in und dem (digitalen und/oder analogen) Medium, z.B. Brettspiele, Pop-up-Bücher, Daumenkinos, digitale Aktivitäten wie Drag-and-Drop-Übungen, Quizzes, 360°Lernumgebungen etc.

lehrer-online
Unterrichten mit digitalen Medien



Quelle:
<https://www.pinterest.de/pin/568509152932929671/>

1.2 Eine Einführung in die Auswahl sowie den Einsatz von Trainingsmaterialien

Ein wesentliches Ziel des Einsatzes von Trainingsmaterialien besteht darin, die TeilnehmerInnen zu motivieren, ihnen Lust zu machen und die Möglichkeit zu eröffnen, sich von Anbeginn in der Trainingssequenz gut aufgehoben zu wissen sowie den Lernprozess zu unterstützen.

Alle Medien bzw. Materialien sind Kommunikationsprodukte und werden dementsprechend bestimmte Wirkungen bei den RezipientInnen auslösen. Damit diese möglichst lernfördernd ausfallen, orientiert sich diese Lerneinheit an Fragestellungen, die im Zeichen einer bestmöglichen Umsetzung der einzelnen Kommunikationsebenen stehen:

Zunächst geht es um die Frage der Medienauswahl (1.1), dann um Medienwirkung (1.2). Sodann werden verschiedene Medien im Hinblick auf interkulturelle Trainings und ihren Einsatz in diesen in den Blick genommen: auditive, audiovisuelle, visuelle und interaktive Medien (2-5). Anschließend geht es um Fragen des Copyrights (6), und abschließend kannst du alle Informationen noch mal mit verschiedenen Übungen verarbeiten und schließlich anwenden (7).

1.3 Medienauswahl

Die Medienauswahl ist abhängig von den Bedingungsfaktoren des Trainingsdesigns:

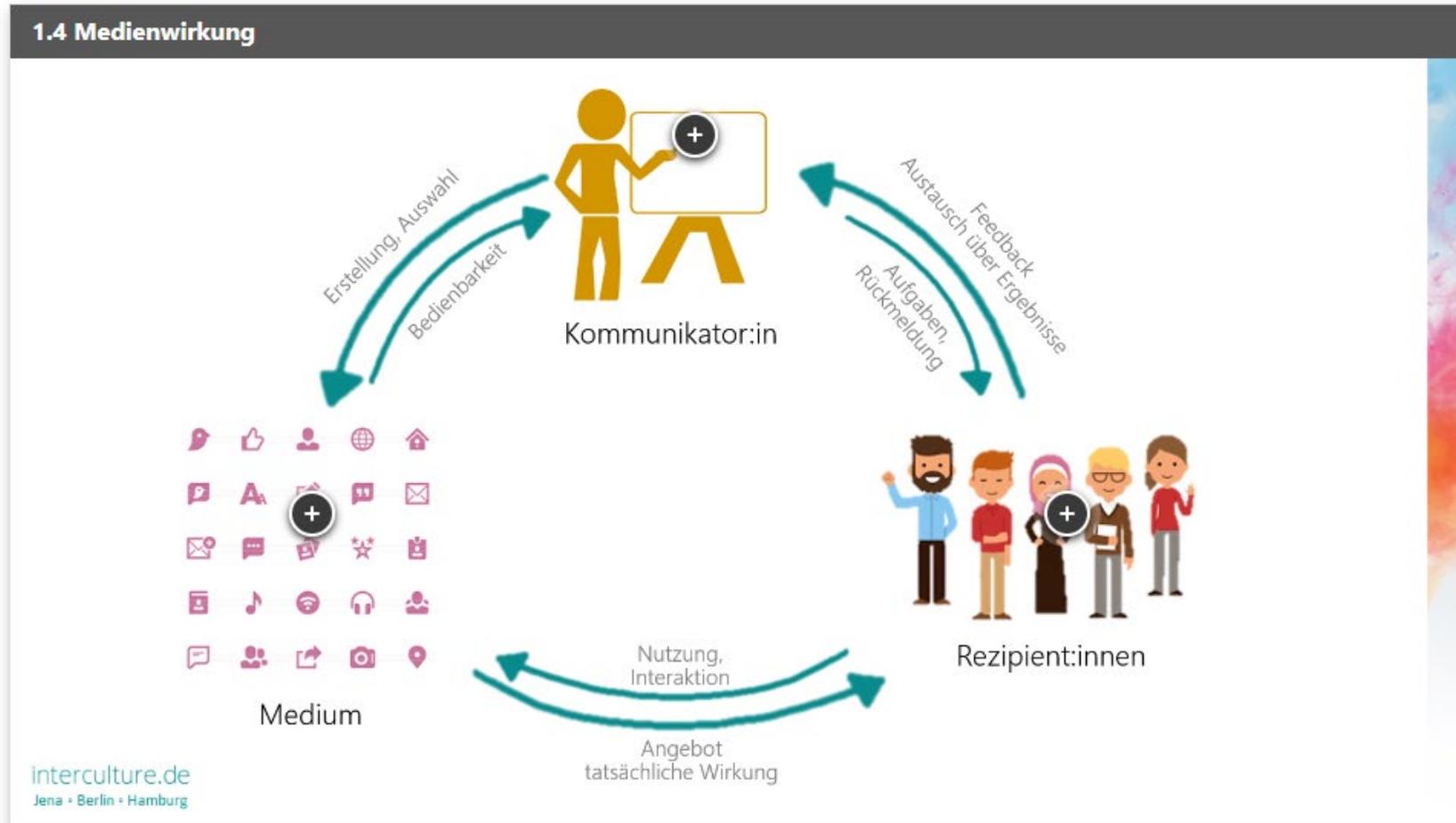
- Lernszenario: z.B. Trainingssituation/technische Mittel, zur Verfügung stehende Zeit
- Passfähigkeit mit dem Trainingskonzept
- Lernphase
- Lernziele
- Passfähigkeit mit dem:der Trainierenden und den Teilnehmenden (siehe hierzu die Grafik auf der nächsten Seite)

Nur wenn bewusst alle Faktoren einbezogen werden, kann eine Nachhaltigkeit des konkreten Lernprozesses unterstützt werden.



Interaktion

Den Interaktion-Button betätigen, um die Interaktion zu bearbeiten





2 - Auditive Medien

Einsatz von Audiomaterial

Der Einsatz reiner Audiomaterialien ist eher untypisch in interkulturellen Trainings; heutzutage wird vermehrt auf Videomaterial gesetzt. Aber der Einsatz insbesondere von Musik und Podcasts kann für interkulturellen Trainings gewinnbringend sein.

Musik: Lieder können insbesondere in modellbildenden Trainings eingesetzt werden, in denen Themen wie Fremdheit, Diskriminierung etc. thematisiert werden. (z.B. Sugar MMFK – „BLM“, Rapper Macklemore und Ryan Lewis „White Privilege II und viele viele mehr). Es gibt aber auch Situationen, in denen z.B. Musik unterstützen kann, z.B. wenn Teilnehmende in bestimmte Stimmungen versetzt werden sollen, die ihnen z.B. helfen sollen, sich zu entspannen, in die Selbstreflexion zu gehen oder wenn vermieden werden soll, dass bei Schreibgesprächen mündlich gesprochen wird etc.

Auch **Podcasts** können gewinnbringend eingesetzt werden; insbesondere in der Erarbeitungsphase als Informationsquelle, aber auch als Teaser in der Einführung oder in der Anwendung mit der Erstellung eigener Podcasts.

Sammlung interessanter Audiomedien, die frei online verfügbar sind

Name	Themen/Kurzbeschreibung	Link
Podcasts around the world	Sammlung interessanter Podcasts aus aller Welt	https://www.goethe.de/en/kul/film/pod.html#i7112903
Podcast VoiceVersa (DLF)	Podcast zu Mehrsprachigkeit, Vielfalt und Identität	https://www.deutschlandfunkkultur.de/voice-versa-zwei-sprachen-eine-story-100.html
The Deep Culture Podcast	Unterhaltungen zweier WissenschaftlerInnen über verschiedene Themen der Interkulturalität	https://japanintercultural.org/podcast-2/
Das interkulturelle Magazin (BR)	Podcast zu Migration, Integration, kulturelle Vielfalt	https://www.br.de/mediathek/podcast/das-interkulturelle-magazin/611
Absolutely intercultural	Podcast zu vielfältigen interkulturellen Themen mit verschiedenen Gästen aufbereitet	https://www.absolutely-intercultural.com
		https://www.goethe.de/ins/de/de/kub/bon/rnk.htm
Geräuschesammler	Geräusche zum Download für medienpädagogische Audioprojekte	https://geraeuschesammler.de/
Pixabay	gemeinfreie Musik	https://pixabay.com/

Sammlung interessanter Audiomedien, die frei online verfügbar sind

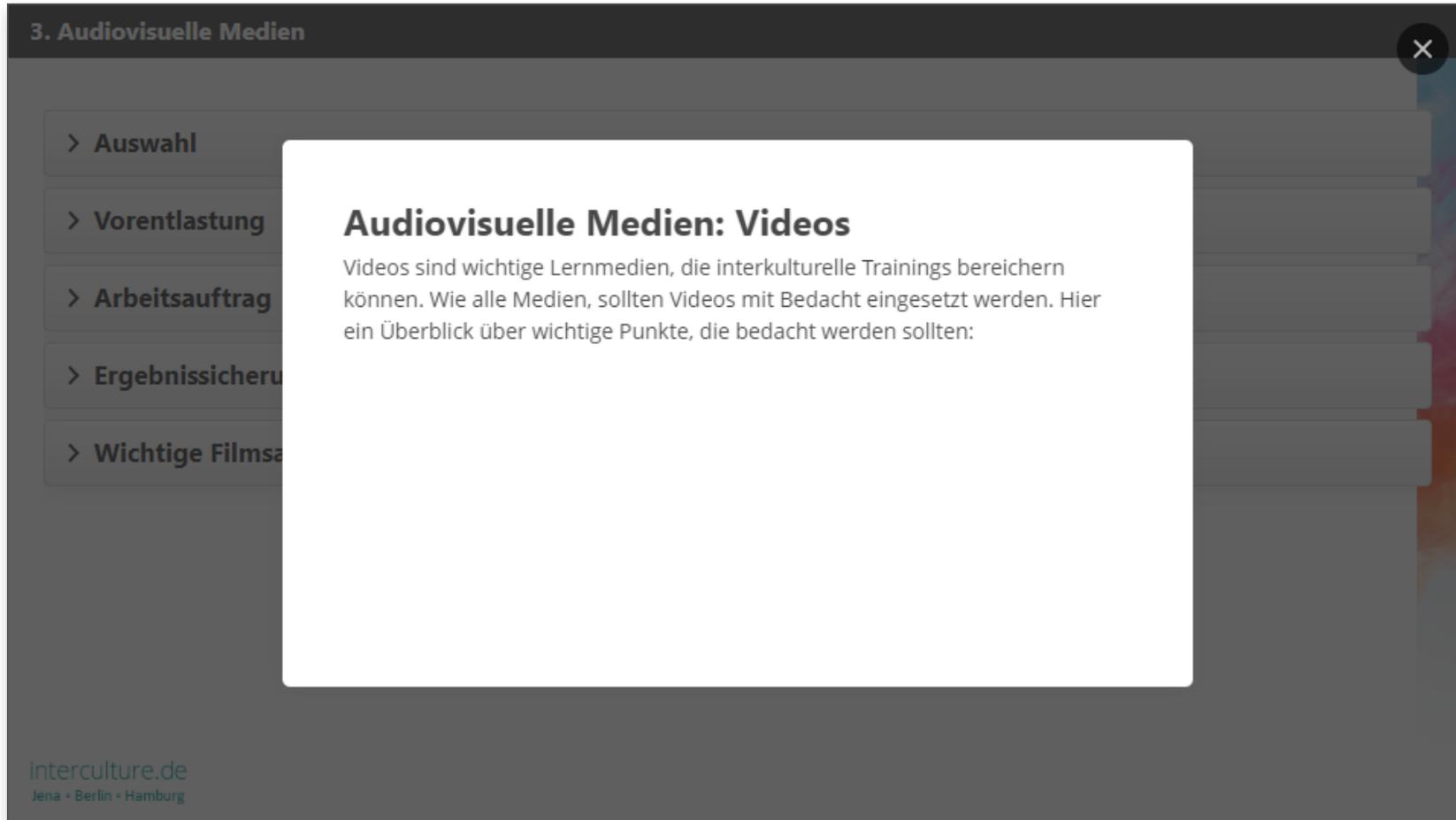
Name	Themen/Kurzbeschreibung	Link
Podcasts around the world	Sammlung interessanter Podcasts aus aller Welt	https://www.goethe.de/en/kul/flm/pod.html#i7112903
Podcast VoiceVersa (DLF)	Podcast zu Mehrsprachigkeit, Vielfalt und Identität	https://www.deutschlandfunkkultur.de/voice-versa-zwei-sprachen-eine-story-100.html
The Deep Culture Podcast	Unterhaltungen zweier WissenschaftlerInnen über verschiedene Themen der Interkulturalität	https://japanintercultural.org/podcast-2/
Das interkulturelle Magazin (BR)	Podcast zu Migration, Integration, kulturelle Vielfalt	https://www.br.de/mediathek/podcast/das-interkulturelle-magazin/611
Absolutely intercultural	Podcast zu vielfältigen interkulturellen Themen mit verschiedenen Gästen aufbereitet	https://www.absolutely-intercultural.com
		https://www.goethe.de/ins/de/de/kub/bon/rnk.htm
Geräuschesammler	Geräusche zum Download für medienpädagogische Audioprojekte	https://geraeuschesammler.de/
Pixabay	gemeinfreie Musik	https://pixabay.com/



3 - Audiovisuelle Medien

Interaktion

Den **Interaktion-Button** betätigen, um die Interaktion zu bearbeiten



The screenshot shows a dark-themed web application interface. At the top left, the text '3. Audiovisuelle Medien' is visible. A sidebar on the left contains a list of menu items: '> Auswahl', '> Vorentlastung', '> Arbeitsauftrag', '> Ergebnissicherung', and '> Wichtige Filmsa'. A white modal dialog box is centered on the screen, containing the following text:

Audiovisuelle Medien: Videos
Videos sind wichtige Lernmedien, die interkulturelle Trainings bereichern können. Wie alle Medien, sollten Videos mit Bedacht eingesetzt werden. Hier ein Überblick über wichtige Punkte, die bedacht werden sollten:

At the bottom left of the interface, the text 'interculture.de' and 'Jena • Berlin • Hamburg' is visible. A close button (X) is located in the top right corner of the modal dialog box.



4 - Visuelle Medien

Dynamische, statische und imaginative Formen der Visualisierung

Interaktion

Den **Interaktion-Button** betätigen, um die Interaktion zu bearbeiten

Visualisierung

Allgemeines

- Dynamische Visualisierung**
- Statische Visualisierung**
- Imaginative Visualisierung: Arbeit mit inneren Bildern**

Allgemeines

Visualisierung **unterstützt den Lernprozess** und erfüllt gleichzeitig häufig die Funktion der **Sicherung von Arbeitsergebnissen**.

Wir können zwischen einer dynamischen, statischen und imaginativen Visualisierung unterscheiden.

interculture.de
Jena • Berlin • Hamburg



4 - Visuelle Medien

4.1 Dynamische Formen der Visualisierung

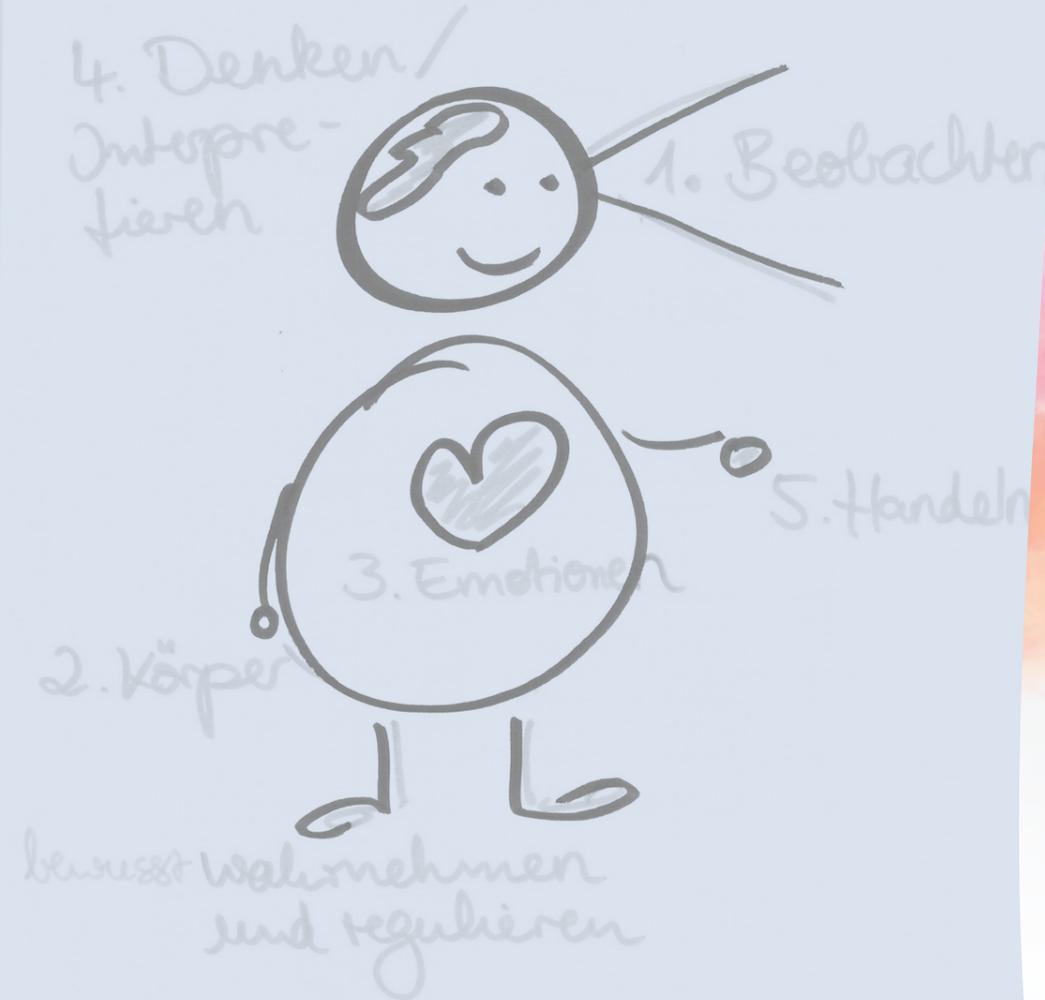
Dynamische Visualisierung: Flipchart oder Tafel/ Whiteboard

Flipchart- oder Tafel/ Whiteboard sind (günstigstenfalls) kleine, anschauliche und gleichzeitig auf das Wesentliche komprimierte pädagogische Kunstwerke, wenn sie im Vorfeld vorbereitet werden oder einfach die Mitschrift aus einer Tandem-/Gruppenarbeit oder einem Lehr-/Lerngespräch zur Ergebnissicherung.

Einsatz in interkulturellen Trainings:

- Ein Flipchart oder ein Tafelbild kann in jeder Lernphase eingesetzt werden.
- Wenn du es in der Erarbeitungsphase einsetzt, bereite es vor, damit es dann wirklich der Anschaulichkeit dient und den Lernprozess unterstützt. D.h. du erstellst im Vorfeld eine Skizze, um zu wissen, was alles drauf soll und um dann über Struktur und Aufbau zu entscheiden. Tipps findest du auf den folgenden Seiten.

Beispiel aus einem interkulturellen Training

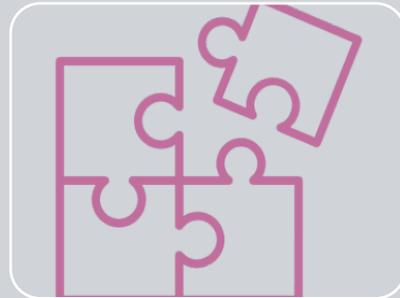


Tipps zur Visualisierung auf Flipchart oder Tafel/Whiteboard



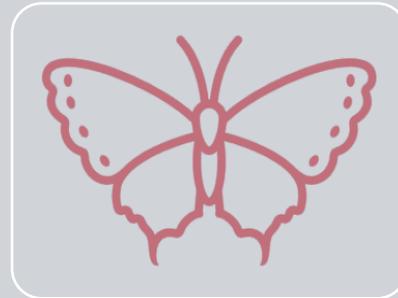
Lesegewohnheiten

Viele Zielgruppen sind es gewohnt, von links nach rechts und von oben nach unten zu lesen. Natürlich kann in manchen Fällen auch eine Entwicklung vom Zentrum aus sinnvoll sein. Wie bei einem Kriminalfall, der gelöst werden muss, ist auch der Beginn vom Ende hin zu den Anfängen eine Option.



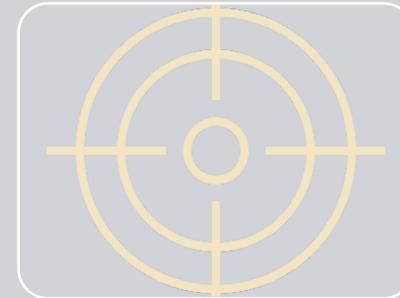
Haupt- und Nebenschauplatz

Nutze mehrere Flipcharts oder ggf. Pinnwände (so kannst du z.B. Seitenflächen für Notizen verwenden; z.B. Ideenparkplatz/Stimmungsbarometer etc.).



Symmetrie

Unser Auge hat eine Vorliebe für Symmetrien. Symmetrisch gestaltete Flipcharts/Tafelbilder wirken ausgewogener.



Weniger ist mehr

Achte darauf, dass dein Flipchart/ die Tafel nicht zu voll wird, sonst wird es unübersichtlich und erdrückend. Plane großzügig, damit du nicht in Versuchung kommst, mit der Schrift immer kleiner zu werden.

Tipps zur Visualisierung auf Flipchart oder Tafel/Whiteboard



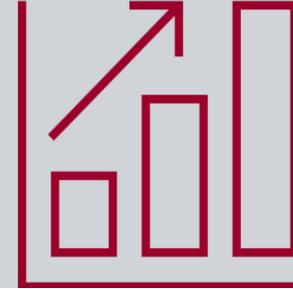
Farben

Farben können wichtige Aspekte hervorheben, zu viel davon bewirkt das Gegenteil.



Materialien

Wo es Sinn ergibt, kann mit Hilfe von Magneten oder Klebestreifen weitere Materialien wie Bilder, Plakate mit Arbeitsergebnissen befestigt oder mit Moderationsmaterial (Pfeile, Sprechblasen, Punkte ...) gearbeitet werden.



Zeichnungen, Diagramme

Zeichnungen und Diagramme können die Wirkung unterstützen. (Achtung: nicht zu kompliziert werden)



Symbole, Zeichen

Pfeile, Blitze, Sprech- und Denkblasen ersetzen längere Formulierungen und können den Aufschrieb übersichtlicher gestalten.

Flipchartgestaltung erlernen: Weitere Tipps zum Vertiefen

Bücher/Artikel, z.B. „Der Flipchart-Coach“ von A. Rachow & J. Sauer

Kostenlose Videotutorials, z.B. [\(301\) Flipcharts gestalten 1/14 Skizzentchnik - YouTube](#)

Visualisierungstrainings. Wer Beispiel-Bilder seh z.B. [Trainings - Bikablo](#)

Lernen an Beispielen. Es gibt zum Beispiel gute Inspirationen auf [Pinterest.com](#)

Dynamische Visualisierung: Mentimeter/Slido

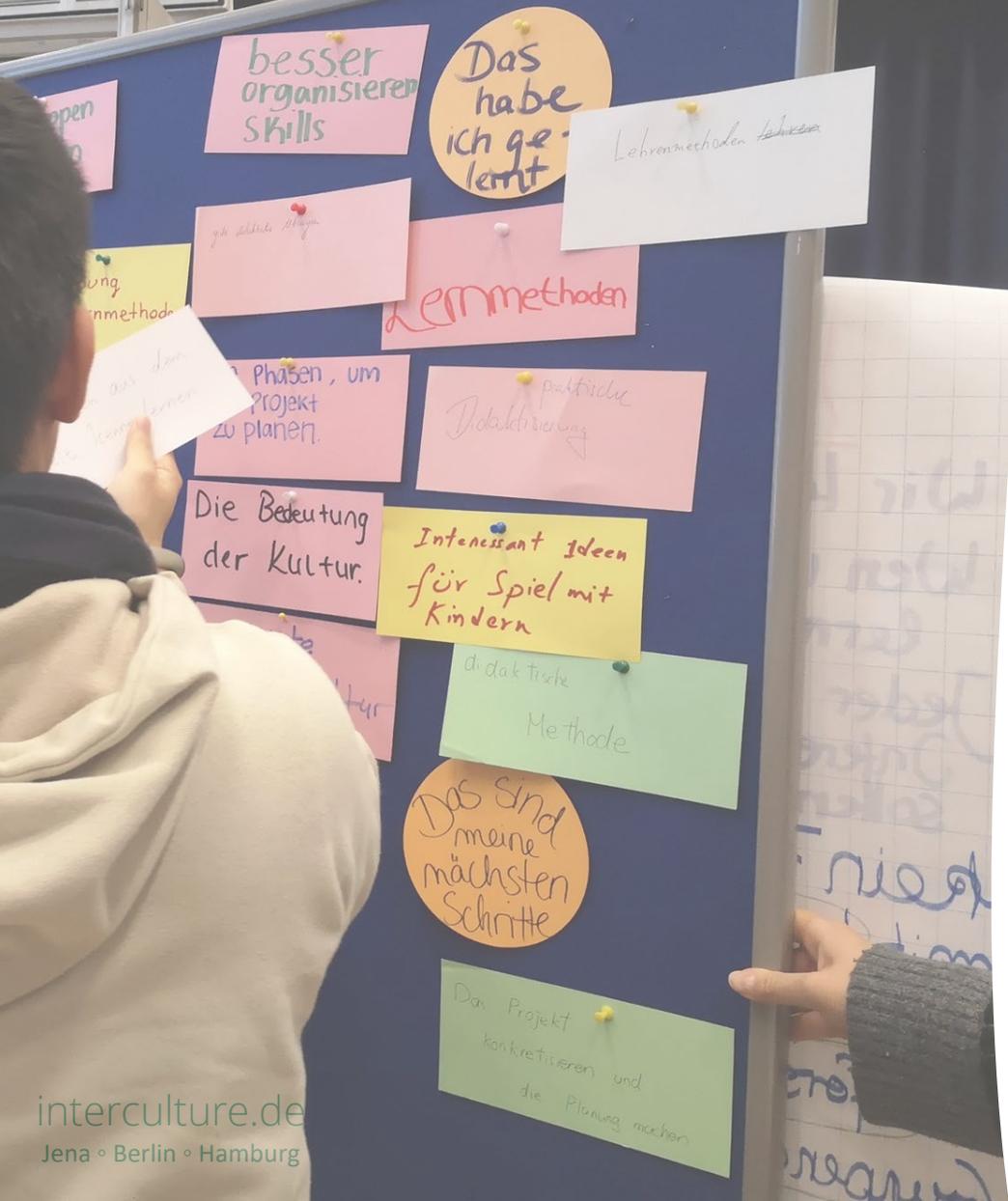
Mentimeter/Slido sind Präsentationstools mit interaktiven Eigenschaften. Mit beiden Tools kann man die Zuschauer:innen aktiv mithilfe von einzelnen Fragen oder ganzen Umfragen einbinden und ihre Antworten oder Meinungsbilder in Echtzeit auf der Präsentation abbilden.

Einsatz in interkulturellen Trainings:

- Sowohl in Online- und Präsenztrainings
- Einführungsphase: um Vorwissen zu aktivieren und abzufragen
- Auswertungsphase: um Erkenntnisse zu sammeln und zu visualisieren
- Jede:r kann sich individuell Gedanken machen. Gleiche Aussagen werden visuell hervorgehoben. Dadurch dass die gegebenen Antworten anonym sind, besteht keine Angst etwas „falsch“ zu machen bzw. können manche Dinge eventuell freier angesprochen werden.
- In der Auswertung können entweder alle oder einzelne Aussagen aufgegriffen, diskutiert und vertieft werden.

Beispiel aus einem interkulturellen Training in der Einführungsphase: What do you already know about culture and interculturality?





Dynamische Visualisierung: Moderationskarten

Moderationskarten sind oftmals kleine bis mittelgroße Zettel, auf die Teilnehmer:innen einzelne Stichworte oder kurze Stichpunkte schreiben. Die beschrifteten Moderationskarten können anschließend kategorisiert und zu einem Schaubild zusammengestellt werden.

Einsatz in interkulturellen Trainings:

- Erarbeitungs-/Verarbeitungsphase: Sie werden durch den/die TrainerIn vorbereitet mitgebracht, sodass die TN sie zuordnen müssen: z.B.
 - Aussagen, die direkten oder indirekten Kommunikationsstilen zugeordnet werden sollen;
 - Elemente von Kultur, die zugeordnet werden.
- Sicherung der Arbeitsergebnisse: Die Teilnehmenden arbeiten in Einzel-, Tandem- oder Gruppenarbeit und notieren die wichtigsten Punkte auf einer Moderationskarte, z.B.
 - „Welche Assoziationen haben Sie zu ...“
 - „Nennen Sie Beispiele für Kann-Soll-Muss-Regeln Ihrer Gruppe“

Anschließend kommen die Teilnehmer:innen zur Präsentation vor und pinnen ihre Ergebnisse nacheinander an. Dies erleichtert auch die Informationsaufnahme. Bei Dopplung von Ergebnissen Karten weglassen oder übereinanderhängen. Anschließend kann umsortiert/geclustert werden.

Dynamische Visualisierung: Materialien/Gegenstände

Weitere Materialien/Gegenstände können von dir oder den Teilnehmenden mitgebracht werden und dienen als Symbolisierungen/Verdichtungen.

Einsatz in interkulturellen Trainings:

- Sand zum Visualisieren des Sandbergs: Der Sandberg wird aufgeschüttet, weggeblasen etc.
- Ein Zwiebel, die vor den Augen der Teilnehmenden geschält wird. Mit jeder Schicht wird ein Teil des Zwiebelmodells erklärt.
- Ein auf dem Boden aufgeklebter Eisberg mit dazu gelegten Papier-Fischen, der gemeinsam „gefüllt“ wird. Erst mal theoretisch und dann springt man gemeinsam ins kalte Wasser und taucht unter die Oberfläche...
- Von den TN mitgebrachte Gegenstände, mit denen sie eigene Expertisen/Gedanken zum Thema verbinden.

*Beispiel aus einem interkulturellen Training:
Das Aufschütten eines Sandbergs während
der Erklärung der Sandbergmetapher in der
Erarbeitungsphase*



*Beispiel aus einem interkulturellen Training zum
Thema Zivilcourage*



Dynamische Visualisierung: **Standbilder**

Standbilder sind die bildliche Darstellung eines Problems, eines Gefühls oder einer sozialen Konstellation, in dem z.B. die Beziehungen und Charakterzüge der Subjekte durch die Teilnehmer:innen des Trainings dargestellt werden: entweder durch Mimik/Gestik oder durch gemeinsam gebaute Bilder mit den Körpern der TN.

Beispiele aus einem interkulturellen Training

Darstellung von Gefühlen, Werten, Erfahrungen: z.B. „Stell dir einen Wert vor, den du als Kind mitbekommen hast und den du gerne loswerden willst. Nimm eine Körperhaltung ein, die diesen Wert zum Ausdruck bringt.“

Symbolisieren von bestimmten Phänomenen: z.B. „Tauscht euch über eure Erfahrungen mit dem Thema Zivilcourage aus, kondensiert die wichtigsten Erkenntnisse in einem ‚Standbild‘, d.h. dass ihr mit euren Körpern, der jeweiligen Mimik und Gestik und den Stellungen zueinander ein Art, lebendes Denkmal/Kunstwerk‘ erstellt. Die entstandenen Standbilder können dann miteinander interpretiert und ggf. Stellungen verändert werden, um zu sehen, wie sich Aussagen und Emotionen verändern.“



4 - Visuelle Medien

4. 2 Statische Formen der Visualisierung

Statische Visualisierung: Präsentationen

Präsentationen eignen sich vor allem zur Einführung neuer Lerninhalte, aber auch (Anwendungs)aufgaben lassen sich hier integrieren.

Du hast vermutlich schon viele Präsentationen gesehen und erstellt. Hier noch ein paar hilfreiche Tipps, die deine Folien besser machen.

- Je nach Raumgröße Schriftgröße 18-28 für den Fließtext
- Bei Präsenzworkshops ist weniger Text mehr.
- Dunkle Schrift auf hellem Hintergrund
- Die Funktion „Freistellen“ löst Figuren auf Bildern von ihrem Hintergrund.

Welche Tipps hast du noch für deine Mitstreiter:innen? Was sind für dich totale No-Gos? Notiere deine Erfahrungen und Hinweise auf dem Miro-Board.

Tipps	No-Gos
– ...	– ...

Beispiele von power-Point-Folien aus interkulturellen Trainings

Statische Visualisierung: Präsentationen mit Power-Point

Präsentationen lassen sich mit gängigen Tools wie Power-Point erstellen.

Hier einige Tutorials, mit denen du deine Power-Point-Fertigkeiten verbessern kannst:

- Neue Tools bei PowerPoint 2016: www.youtube.com/watch?v=o4EzldVUFBo
- Grundkurs für Einsteiger: [\(301\) Microsoft PowerPoint \(Grundkurs für Einsteiger\) Deutsch \(2020\) – YouTube](#)
- Viele Tricks und Tools für Fortgeschrittene finden sich auf dem Kanal von „Slide Campus“: [\(301\) Slide Campus - Die PowerPoint-Profis. - YouTube](#)

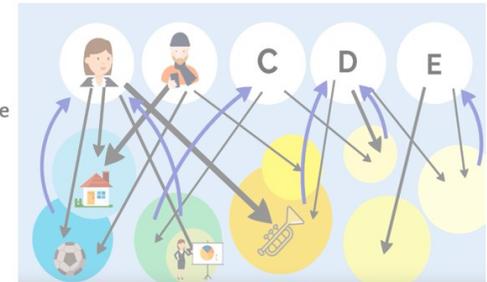
Vielfalt kultureller Akteursfelder

„Kulturell“ sind Akteursfelder, weil die beteiligten Akteure bestimmte Handlungs-, Kommunikations- und Beziehungsregeln mehr oder minder „automatisch“ befolgen.

Akteure sind immer in mehreren Kulturen gleichzeitig eingebunden.

Kulturelle Akteursfelder haben unterschiedliche Größen: Es gibt Paar-, Team-, Organisationskulturen, aber auch Landeskulturen und virtuelle Kulturen etc.

Kulturelle Akteursfelder sind vernetzt und meistens nicht klar voneinander abgrenzbar.



Wie beschreibe ich kulturelle Akteursfelder ohne Stereotypen zu vermitteln? Das Sandberg-Modell.



Statische Visualisierung: Präsentationen mit Prezi

Ein neueres Tool zur Erstellung von Präsentationen ist **Prezi**.

Du kannst:

- Dokumente mit SmartArt
- Infographiken
- Animierte Präsentationen
- Präsentationen für die Onlinevorstellung (siehe Video) erstellen.

Tutorial zur Verwendung von Prezi:

www.youtube.com/watch?v=-hVaJuTYKss





Im Sinne einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsfrage für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!"

Statische Visualisierung: Bilder, Karikaturen

- dienen zur Veranschaulichung des Gesagten
- wecken Emotionen beim Rezipienten
- beanspruchen aber ebenfalls kognitive Ressourcen
- können für Einführungen als Gesprächsgrundlage dienen, in der Erarbeitung textlastige Folien auflockern, in der Verarbeitung z.B. als Zuordnungsaufgabe oder als Visualisierung des Gesagten und in der Auswertung als Zusammenfassung dienen. In der Anwendung könnten eigene Bilder und Karikaturen entstehen.

Ein Beispiel: In einer Tandemarbeit erhalten Teilnehmende ein Bild, zu dem sie in Einzelarbeit folgende Fragen schriftlich beantworten: „Was siehst du auf dem Bild und welche Botschaft hat das Bild für dich?“ Anschließend stellen sie sich ihre Ergebnisse vor und reflektieren zu folgenden Fragen: Wo sind Unterschiede und Gemeinsamkeiten und wodurch wurden diese vielleicht geprägt (Vorerfahrungen, kulturelle Prägungen, aktuelle Lebenssituation etc.)? Diese Übung kann entweder als Einführung in die Thematik Wahrnehmung/kulturelle Prägungen oder als Vertiefung/Anwendung verwendet werden.

Quelle: adaptiert aus Jimmy Gut, Margit Kühne-Eisendle (2014), *Bildbar. 100 Methoden zum Arbeiten mit Bildern und Fotos im Coaching, Training, in der Aus- und Weiterbildung, Therapie und Supervision*, S. 236.

★ 1. When you think about your participation in the simulation game, which picture best captures your feelings? Which image appeals to you?

A grid of 20 small images representing various experiences. The images include: a close-up of a hand holding a pen, a colorful parrot, a person's face, a landscape with mountains, a person's hands, a person's face, a person's face.

2. When everybody has chosen a picture: Each participant explains the picture and why it represents his/her experience in the simulation game



4 - Visuelle Medien

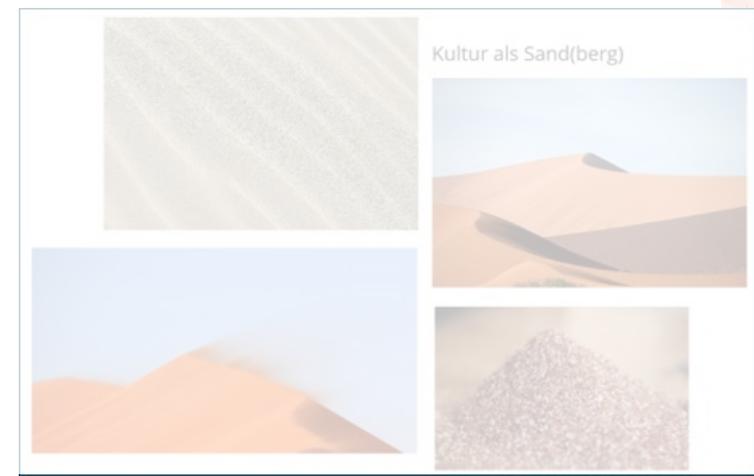
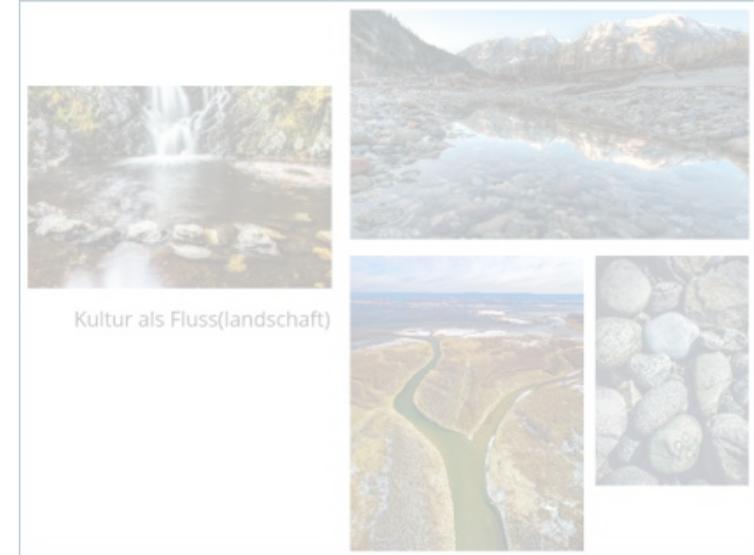
4.3 Imaginative Visualisierungen

Imaginative Visualisierungen: Arbeit mit inneren Bildern

Der Mensch kommuniziert ununterbrochen mit sprachlichen Bildern und Metaphern. Dies können wir uns auch in interkulturellen Trainings zunutze machen. Es bestehen bereits zahlreiche bekannte Metaphern für Kultur, die eingesetzt werden können. Metaphern können produktiv in allen Phasen eingesetzt werden. In der Einführungsphase können Metaphern für die Team- und oder die Organisationskultur gefunden werden, die dann im Training weiter bearbeitet werden.

In der Erarbeitung kann Kultur mit dem Sandberg-Modell eingeführt und besprochen werden, in der Verarbeitung werden dann vorgegebene Beispiele eingeordnet und in der Anwendungsphase füllen die TN einen eigenen Sandberg.

Genauso können Teilnehmende eigene Metaphern für Kultur finden, nachdem sie in der Erarbeitung Input über Kultur bekommen haben. Dies wäre eine klassische Verarbeitungsaufgabe.





5 - Interaktive Medien

5.1 Interaktive Medien: Quizzes, Memories, Drag-Drop, Kreuzworträtsel etc. selbst erstellen

Interaktive Medien sind vor allem für die Verarbeitungsphase hilfreich, können aber auch alle anderen Lernphasen bereichern.

Eine Übersicht über Tools, mit denen interaktive Medien erstellt werden können, findest du auf folgender Website:

<https://www.e-vms.at/tools-und-webanwendungen/interaktive-%C3%BCbungen-selbst-erstellen/>

Zwei Tools haben wir für euch rausgegriffen:

- **Learning Apps**
- **Genially**

Disclaimer: In Arbeit haben wir gerade die Erstellung einer 360°-Lernumgebung. Solche Lernumgebungen eignen sich insbesondere für kulturspezifische Trainings und das Ranzoomen an bestimmte Bereiche von Akteursfeldern.

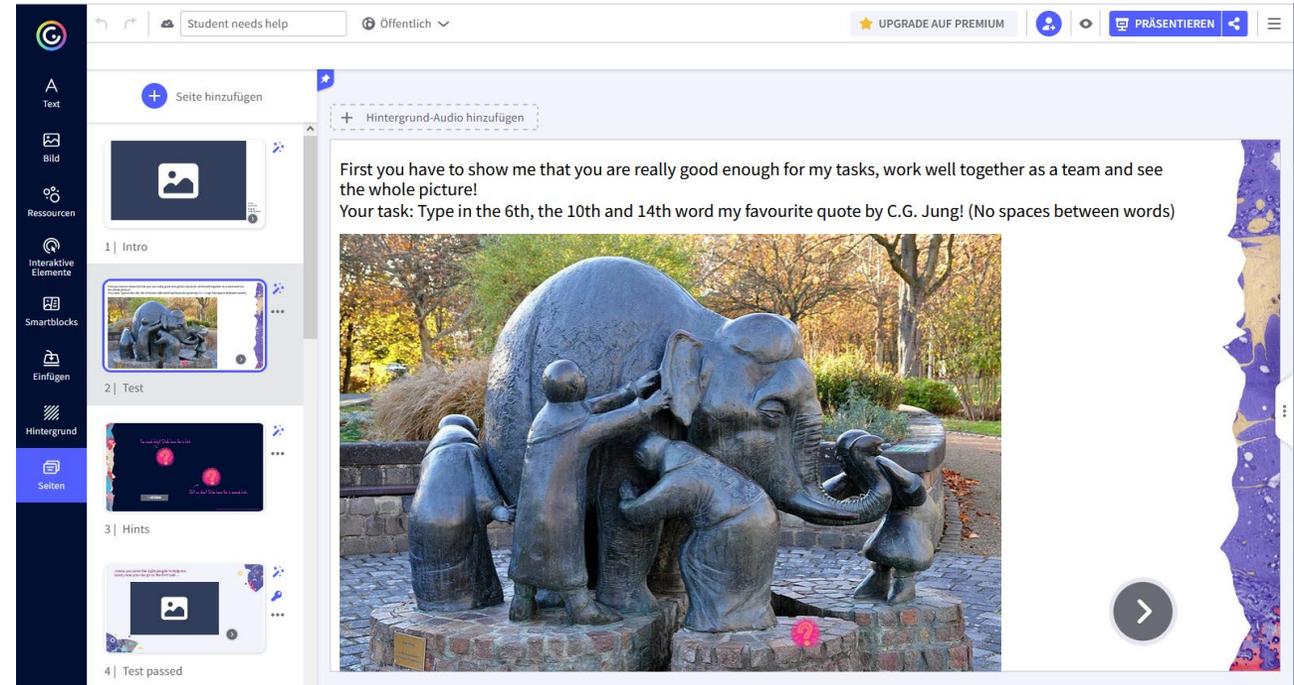
5.2 Interaktive Medien: Genially - genial.ly/

Genially ist ein vielfältiges Tool zum Erstellen von

- Interaktiven Bildern
- Interaktiven Präsentationen
- Lernspielen
- Escape Games

Wiederverwendbare Spiele und Präsentationen von der Community:

<https://app.genial.ly/inspirati on>



[Kurzes \(externes\) Video zur Übersicht über das Tool](#)

5.3 Interaktive Medien: **Learning Apps** - <https://learningapps.org/>

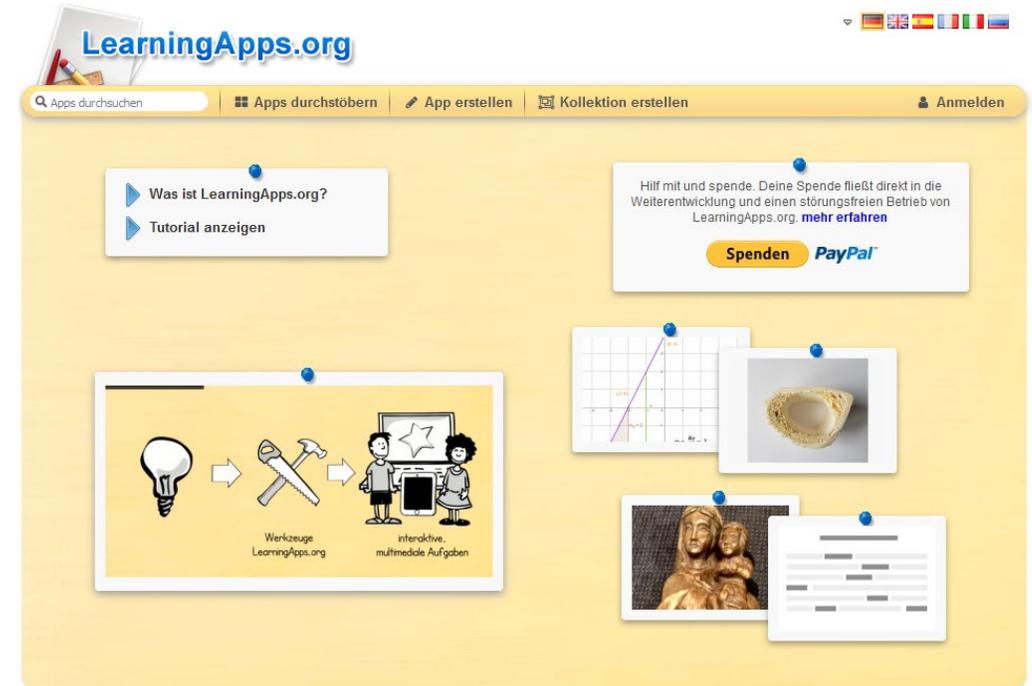
LearningApps ist eine webbasierte Autorensoftware und Plattform mit der man interaktive, multimediale Lernbausteine erstellen kann. An Formaten stehen beispielsweise Multiple Choice, Zuordnungsübungen oder Lückentexte zur Verfügung.

Wiederverwendbare Spiele und Präsentationen von der Community:

[Mehrsprachigkeit - Wörter aus europäischen Sprachen dem Deutschen zuordnen \(learningapps.org\)](https://learningapps.org/)

[Was ist Kultur? \(learningapps.org\)](https://learningapps.org/)

Mit dem Suchbegriff „Kultur“ stehen auch schon Learningapps zur Verfügung: [LearningApps.org - interaktive und multimediale Lernbausteine](https://learningapps.org/)



[Kurzes \(externes\) Video zur Übersicht über das Tool](#)



6 - Copyrights

6.1 Urheberrecht

Ausführliche Informationen zu Urheberrecht und Copyright findest du in einer Handreichung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung:

[Handreichung_UrSchule \(bmbf.de\)](#) (Schule)

[Urheberrecht in der Wissenschaft \(bmbf.de\)](#) (Wissenschaft)



Die wichtigsten Informationen aus dieser Handreichung werden im Folgenden zusammengefasst.

- ✓ „Ein **Werk** ist eine persönliche geistige Schöpfung, die einen gewissen Grad an Eigentümlichkeit, Originalität oder auch Individualität aufweist und die man sinnlich wahrnehmen kann.“
- ✓ **Im Urheberrecht** „wird geregelt, was überhaupt urheberrechtlich geschützt ist und wer urheberrechtlich geschützte Werke wie, wann und in welchem Umfang nutzen darf.“
- ✓ „**Urheber** ist jede natürliche Person, die ein Werk durch persönliche geistige Leistung geschaffen hat.“
- ✓ „Eine **Lizenz** ist ein vertraglich vereinbartes Nutzungsrecht“ zwischen dem Nutzer und dem Urheber. Meist muss dafür eine **Lizenzgebühr** bezahlt werden.“

6.2 Offene Lizenzen

Es gibt Werke, die unter einer offenen Lizenz stehen und (unter bestimmten Bedingungen) **unentgeltlich** genutzt werden können. Die am häufigsten verwendeten **Standardlizenzen** sind die

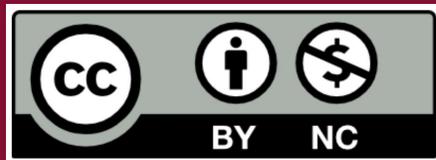
Creative-Commons-Lizenzen (<https://creativecommons.org/about/cclicenses/>)



- attribution:
Namensnennung



- Namensnennung
- shared alike:
Weitergabe unter dieser
Bedingung



- Namensnennung
- non-commercial: keine
kommerzielle Nutzung



- Namensnennung
- darf nicht verändert
werden

6.3 Open Educational Resources - OER

Open Educational Resources sind Bildungsmaterialien, die frei zugänglich unter einer offenen Lizenz veröffentlicht bzw. zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen findest du auf:

www.open-educational-resources.de



Open Educational Resources für dein interkulturelles Training findest du beispielsweise hier:

- Glocal Campus - Edubox
- <https://search.creativecommons.org/lang=de> Verweisdienst auf Materialien mit Creative-Commons-Lizenzen
- www.pixabay.de für Bilder, Videos und Musik
- <http://images.google.de>, wenn du in den erweiterten Sucheinstellungen auf freie Inhalte begrenzt

6.4 Weitere Open Educational Resources:

Übersicht zu freier Software:

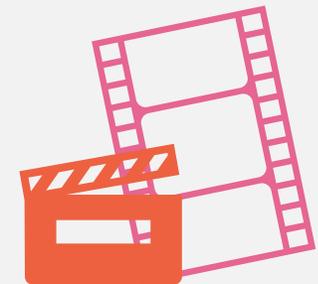
- www.medien-in-die-schule.de/werkzeugkasten/werkzeugkasten-freiesoftware/werkzeugportraits-freie-software/

Bei umfangreicheren Trainings, die **mit Selbstlernphasen kombiniert** sind, bietet sich die Verwendung von freier Software zur Erstellung kleiner Selbstlernmodule mit Quizelementen an:

- <https://www.medien-in-die-schule.de/werkzeugkasten/werkzeugkasten-freie-software/werkzeugportraits-freie-software-im-portrait-exelearning/>

Filmsammlungen, die für **interkulturelle Themen** relevant sein können:

- <http://www.bpb.de/mediathek/>
- <https://www.youtube.com/user/IntercultureTV>



☑ Quiz

Den **Quiz-Button** betätigen, um das Quiz zu bearbeiten.

Verarbeitung

Das war jetzt ganz schön viel Input, oder?
Keine Angst, du musst dir jetzt nicht alles gemerkt haben. Diese Lerneinheit dient viel mehr als Inspiration und als Nachschlagequelle für die Zukunft.
Aber trotzdem: Wir haben ein paar Übungen zusammengestellt, die dir helfen sollen, die Inhalte zu "verdauen". Und das natürlich auf spielerische Art und Weise.
Viel Spaß!



7 Anwendungsaufgabe

Anwendungsaufgabe: Videoklassiker für den Einsatz in interkulturellen Trainings

Wähle eines der Videos, das in interkulturellen Trainings zum Einsatz kommen kann und notiere deine Gedanken auf dem Miro-Board zu folgenden Aufgaben:

- 1) Formuliere Lernziele: Für das Erreichen welcher Lernziele könnte das Video hilfreich eingesetzt werden?
- 2) Erstelle einen Arbeits-/Beobachtungsauftrag, der vor dem Schauen des Films mitgegeben werden kann.



["All That We Share"](#)



[Chimamanda Ngozi Adichie:
The danger of a single story](#)



[Schwarzfahrer](#)